



Kinder

Es ist ein Risiko,

sagt die Vernunft.

Es ist eine Belastung,

sagt die Erfahrung.

Es ist eine große Verantwortung,

sagt die Vorsicht.

Es ist nichts als Sorge und Leid,

sagt die Angst.

Es gibt kein größeres Glück,

sagt die Liebe.

Rudyard Kiplin

DRK-Schwwesternschaft Krefeld e.V.

Jakob-Lintzen-Str. 3, 47807 Krefeld

Telefon 02151 58 97 0

Tanja Loonen

02151 58 97 50

Loonen@drk-schwwesternschaft-kr.de

Monika Bohnen

0151 163 507 71

Bohnen@drk-schwwesternschaft-kr.de

Jutta Schmanke

0151 163 507 72

Schmanke@drk-schwwesternschaft-kr.de

Friederike Funke

0151 163 507 36

Funke@drk-schwwesternschaft-kr.de

Helfen Sie mit Ihrer Spende

DRK-Schwwesternschaft Krefeld e.V.

BIC GENODED1HTK

IBAN DE92 3206 0362 0000 0543 21

Kennwort: stups

Das Projekt wird gefördert von

Sozialmedizinische Nachsorge



...damit das Leben gelingt.

Die Idee

Nicht immer ist der Beginn eines neuen Lebens so, wie man es sich vorstellt.

In Kinderkliniken liegen Frühgeborene, schwerstkranke Säuglinge und Kinder aber auch chronisch kranke Kinder, die eine spezielle, sehr intensive Betreuung nach ihrem Krankenhausaufenthalt benötigen. Dadurch verändert sich das Leben Ihrer Familie auf einen Schlag.

Wir unterstützen Sie in solchen Situationen, um Sie in schwierigen Zeiten aufzufangen und mit Ihnen einen Weg in ein neues Leben zu finden.

Unsere Nachsorgeschwestern begleiten den Übergang von der High-Tech-Versorgung der Klinik ins heimische Kinderzimmer. Wir nehmen schon in der Klinik Kontakt zu Ihnen auf, bereiten die häusliche Pflege vor und begleiten Sie schließlich nach Hause.



Beratung Information Hilfe

Unser Ziel

Bei uns steht nicht nur der kleine Patient, sondern die ganze Familie im Mittelpunkt. Wir möchten Sie unterstützen, auffangen, trösten oder einfach nur ein offenes Ohr für Sie haben.

Die sozialmedizinische Nachsorge ist eine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen in unmittelbarem Anschluss an eine Krankenhausbehandlung oder Rehabilitation nach § 43 Abs. 2 SGB V.

Wir helfen bei der

- Klärung aller Fragen
- Organisation von therapeutischen und diagnostischen Maßnahmen
- Begleitung zu Therapeuten
- Beschaffung von Hilfsmitteln (z.B. Monitor)
- Vermittlung von ambulanten Pflegediensten
- Geschwisterkinderbetreuungen
- Informationen zu Leistungen der öffentlichen Hand
- Beantragung von Pflegegraden und Schwerbehindertenausweisen
- Vermittlung von Kurzzeitpflege- und Kinderhospizplätzen

